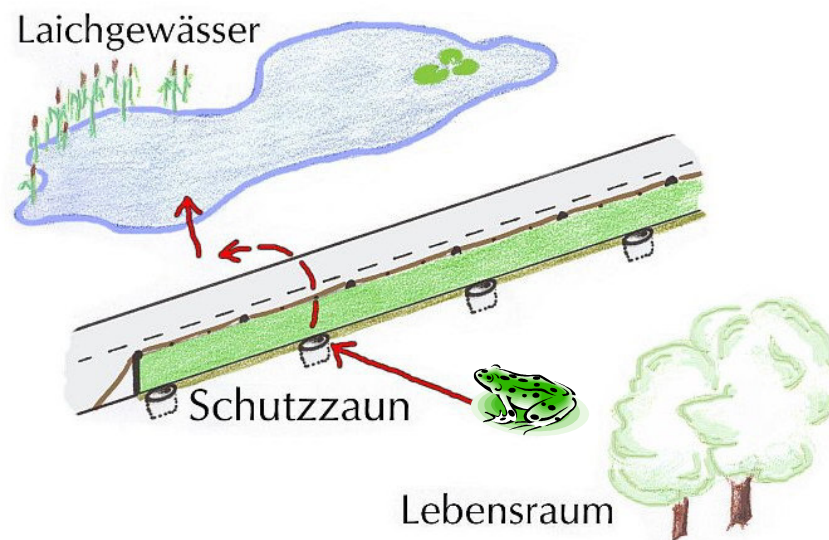


Amphibienschutz – Geflecht- und Folienzaun

Ein Leitfaden für den Zaunaufbau

Zielsetzung:

Im zeitigen Frühjahr machen sich die erwachsenen Frösche, Kröten und Molche von ihren Winterquartieren auf den Weg zum Laichgewässer. Wenn sie dabei eine Straße queren müssen, können die Tiere mit der sogenannten Zaun-Kübel-Methode vor dem Straßentod gerettet werden. Die ankommenden Amphibien sollen mittels eines temporär errichteten Zaunes aus Kunststoffgeflecht oder -folie vom Erreichen der Fahrbahn abgehalten werden. Die Tiere wandern den Zaun entlang und sollen in einen der in regelmäßigen Abständen eingegrabenen Fangbehälter fallen, aus dem sie von durchwegs freiwilligen Helfern gerettet und auf die andere Straßenseite gebracht werden, wo sie ihre Wanderung fortsetzen können.



Funktionelle Kriterien:

Um die wandernden Amphibien von der Fahrbahn abzuhalten, muss ein **Geflechtzaun** folgende Kriterien erfüllen:

- Mindesthöhe des Zauns von 40 cm (1).
- Die Senkrechte des Geflechts muss glatt, dicht und gut gespannt sein (2): darf nicht durchhängen, keine Falten u. ä. als Möglichkeit hochzuklettern, keine Löcher.
- Das Geflecht muss entweder oben einen Überstiegsschutz aufweisen oder ein wenig in Richtung der zuwandernden Tiere geneigt sein (3), damit diese nicht darüber klettern können.
- An der Verbindung von zwei Zaunstücken, diese überlappen und dicht verbinden: Klettverschluss, Steher durch beide Teile stecken, mit der Spannschnur verknoten, etc.
- Das Geflecht muss zum Boden hin dicht sein (4): Geflecht umschlagen, evtl. in vorgezogene Furche stecken, mit Erdnägel fixieren, mit Erdmaterial abdecken, etc. damit die Tiere nicht darunter durchschlüpfen können!

Um die wandernden Amphibien am Zaun abzufangen, müssen die **Fangbehälter (Kübel)** folgende Kriterien erfüllen:

- Mindestens alle 20 m ist am Geflechtzaun ein Kübel einzugraben.
- An jedem Ende des Zaunes ist immer ein Kübel einzugraben.
- Die Fangbehälter brauchen eine gewisse Tiefe, damit die Tiere nicht so leicht herauspringen können: für Kübel sind zumindest 10 l - Baustellenkübel zu verwenden, es können auch Polokalrohr-Stücke mit 30 cm Durchmesser und 40 cm Höhe eingegraben werden.
- Die Kübel sind ebenerdig einzugraben (**5**): sie dürfen nicht herausragen.
- Die Kübel müssen ganz bei der senkrechten Zaunfläche eingegraben werden (**6**): der umzuschlagende Zaunteil wird mit dem Kübel in die Erde gesteckt; ein Stein oder Erdbrocken auf der anderen Seite des Zaunes kann das Geflecht zusätzlich zum Kübelrand drücken; jeder Abstand zwischen Zaun und Kübelrand wird von den Tieren zum Vorbeischlüpfen genutzt!
- In den Boden der Kübel sind mehrere (ca. 10) Löcher mit 5 mm Durchmesser zu bohren, um Regenwasser abfließen zu lassen.
- Bitte in jeden Fangbehälter einen dünnen Ast stellen (damit gefangene Mäuse, Spinnen, Insekten etc. herausklettern können).



Abb. 1: Funktionsfähiger Geflechtzaun zum Schutz wandernder Amphibien.

1 - Mindesthöhe 40 cm, **2** - gut gespanntes Geflecht, **3** - Geflecht von der Straße weg geneigt, **4** - Geflecht ist unten eingegraben, **5** - Kübel ist ebenerdig eingegraben, **6** - Kübel ist direkt am Zaun eingegraben.

(Fotos: K. Smole-Wiener/Arge NATURSCHUTZ, 28.3.2012 Lavamünder Teich und 24.3.2009 Kaltenbrunn)

Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte die Arge NATURSCHUTZ unter 0463 / 32 96 66